

PRESSEINFORMATION

Fahrtenwettbewerb 2023/2024: Das sind die Gewinnerinnen und Gewinner

Hamburg, 20.10.2025 - Mit insgesamt elf Preisen für spannende und hervorragend organisierte Segeltörns hat der Deutsche Segler-Verband auch in diesem Jahr wieder Seglerinnen und Segler ausgezeichnet. 60 Crews hatten ihre Reisen im Rahmen des DSV-Fahrtenwettbewerbs eingereicht.

Bei einer feierlichen Veranstaltung im Museumshafen Oevelgönne an der Elbe in Hamburg wurden die Auszeichnungen überreicht. Erstmals wurde in diesem Jahr auch ein Publikumspreis vergeben. Ehrengast des Abends war Blauwasser-Legende Jimmy Cornell.

Wir stellen die im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichneten Reisen und die Preisträgerinnen und Preisträger vor:

Commodore-Preis und Gold in der Kategorie See – Jan-Erik Kruse mit der „Seamonsster“

Schon 2001 entsteht in Falmouth die Idee: Eines Tages will **Jan-Erik Kruse** das traditionsreiche Azores and Back Race segeln. Zwei Jahrzehnte später, 2023, erfüllt sich der Berufspilot diesen Traum. Mit der Familienyacht „Seamonsster“, einer Najad 361, startet er in Falmouth allein Richtung Azoren und zurück – das legendäre AZAB, eine der ältesten britischen Hochseeregatten, die nur für Einhand- und Zweihand-Crews zugelassen ist. Für diese herausragende Leistung wurde Kruse aus dem Cospudener Yacht Club Markkleeberg im Fahrtenwettbewerb des Deutschen Segler-Verbands mit dem Commodore-Preis und Gold in der Kategorie See ausgezeichnet. Nach dem Rennen nahm er Abschied von der „Seamonsster“, die 25 Jahre lang Familienschiff war – und begann mit seiner Seascope 18 ein neues seglerisches Kapitel.

Gudrun-Calligaro-Preis – Marga Keyl mit der „Gitana“

Marga Keyl von der Vereinigung Hamburgischer Yacht-Segler ist die Gewinnerin des Preises für Skipperinnen. Die Hamburgerin segelt ihre Contest 36S „Gitana“ meist allein oder mit kleiner Crew. An ihrem 40. Geburtstag fasste sie den Entschluss, den Traum von der Weltumsegelung selbst in die Hand zu nehmen – auch ohne Segelpartner. 2020 kaufte sie die „Gitana“ in Spanien, überführte sie größtenteils solo nach Hamburg, refittete sie dort und rüstete sie für die Langfahrt aus. 2022 folgte die erste große Solo-Ostseerunde, anschließend der Törn von Hamburg zu den Kanaren. Aktuell liegt die „Gitana“ auf Grenada in der Karibik. „Ich möchte anderen Frauen Mut machen, ihren Segeltraum zu verwirklichen – lieber allein als gar nicht!“, sagt Marga Keyl.

Familienpreis – Sarah und Sebastian Johnke mit der „Lunatix“

Sarah und Sebastian Johnke von der Seglervereinigung Havel verbrachten ihre Elternzeit komplett an Bord ihrer X-332 „Lunatix“ – gemeinsam mit ihren Kindern Martha und Hugo. Die Berliner segelten von ihrem Heimatrevier über Stettin und Bornholm in die schwedischen Ostschären – insgesamt 999 Seemeilen. Vieles davon im „Einhand-plus-Modus“, da Sohn Hugo erst sieben Monate alt war. Gute Planung machte auch längere Etappen möglich, etwa

80 Seemeilen von Świnoujście nach Bornholm. Belohnt wurde die Familie mit unvergesslichen Momenten: Wandern, Klettern, Baden und Ankern in der Einsamkeit der Schären. Das Fazit der Johnkes: Jederzeit wieder!

Starter-Preis – Judith Tolomello mit der „Passion“

Judith „Jules“ Tolomello vom Segelverein vom Speichersee Emsland erhielt den erstmals vergebenen Starter-Preis. Die Hotelmanagerin aus Schüttorf ist eine seglerische Senkrechstarterin: 2022 kaufte sie sich eine Dehler 31, ohne jemals zuvor gesegelt zu sein. Mit viel Lernbereitschaft, Mentorenhilfe und großem Engagement eignete sie sich in kurzer Zeit alle nötigen Kenntnisse an. 2024 nahm sie sich neun Wochen Segelauszeit und segelte von Friesland über die Nordsee, den NOK bis in die Ostsee und zurück – rund 1.000 Seemeilen, größtenteils allein. Ihr Fazit: „Dieser Törn hat mich nicht nur als Seglerin, sondern auch als Mensch wachsen lassen.“ Inzwischen segelt sie ihre neue 37-Fuß-Malö „Courage“ und plant Reisen in den Norden – Schritt für Schritt.

Preisträgerinnen und Preisträger in der Kategorie See

Silber: Dr. Thomas Wehner mit der „On the Rocks“

Thomas Wehner vom Hannoverschen Yacht-Club erfüllte sich 2023 einen langgehegten Traum: Von Marina Minde aus führte ihn der Weg über Kopenhagen, die Nordsee und die Hebriden bis nach Makaronesien. Zehn Crews teilten sich das Abenteuer, perfekt organisiert mit Flügen und Wechselplänen – trotz mancher Anspielung auf einen „Bus-Fahrplan“. Am Ende war der Törn ein voller Erfolg, bei dem jede Crew ihre Wunschstrecken segeln konnte.

Bronze: Susanna Huhtanen mit der „Lille Ø“

Anfang April 2024 starteten Skipperin Susanna Huhtanen und Mitsegler Bergie in Stettin mit ihrer Amigo 40 „Lille Ø“. Über Kopenhagen und Stavanger segelten sie zu den Shetlandinseln, weiter auf die Hebriden und schließlich über Madeira zu den Kanaren – nach Las Palmas, wo die Reise endete. Huhtanen und ihre Crew konnten bei der Preisverleihung nicht dabei sein – sie segeln inzwischen weiter, in Brasilien.

Kategorie Küste

Gold: Marina Heine mit der „Lille Vind“

Marina Heine von der Seglervereinigung Havel segelte ihr Internationales Folkeboot „Lille Vind“ von Berlin ins schwedische Lysekil und zurück nach Barth. Anlass war eine Einladung zur Schwedischen Meisterschaft der IF-Klasse. Mit wechselnden Crewmitgliedern meisterte sie die Reise trotz widriger Wetterbedingungen – und genoss den „Spirit der Klasse“ in Schweden, auch ohne an der Regatta teilzunehmen.

Silber: Guido Marx mit der „Playmobil“

Guido Marx vom Seglerclub Laacher See Mayen segelte 2024 über Polen, Litauen, Lettland, Estland und Finnland bis zu den Åland-Inseln. Um Kaliningrad zu umgehen, schloss er sich drei weiteren Yachten an und segelte mit ihnen etwas weiter westwärts im Konvoi. Auf der Rückreise führte die Route entlang der schwedischen Schärenküste und durch die Dänische

Südsee. Besonders beeindruckt zeigte sich Marx von den herzlichen Begegnungen in den baltischen Staaten. Sein Schiff liegt inzwischen in Portugal.

Bronze: Olaf Quast mit der „Australia“

Mit seiner Zweier-Crew segelte Olaf Quast vom Segler-Verein Paderborn seine Dehlya 25 von Nieuwpoort über den Ärmelkanal nach London. Der anspruchsvolle Törn forderte präzise Gezeitennavigation und Durchhaltevermögen – belohnt durch den unvergesslichen Moment, auf eigenem Kiel die Tower Bridge zu erreichen.

Publikumspreis – Matthias Thiessen mit der „Yggdrasil“

Erstmals durfte das Publikum mitentscheiden: Fünf Crews präsentierten ihre Reisen in Kurzvorträgen. Das Publikumsvotum gewann das Ehepaar Thiessen vom Beidenflether Segler-Verein. Ihr Boot „Yggdrasil“ – ein Eigenbau aus Holz und GFK nach einem Entwurf von Judel/Vrolijk – führte sie 2024 von der Nordsee durch den Englischen Kanal in die Bretagne bis nach Vannes. Trotz gesundheitlicher Herausforderungen beeindruckte das Paar mit seinem Mut, seiner Leidenschaft und seiner Liebe zum Meer. Der Applaus des Publikums war ihnen sicher.

DSV-Präsidentin Mona Küppers gratulierte gemeinsam mit dem Vizepräsidenten für Fahrten- und Freizeitsegeln Claus Funk den Preisträgerinnen und Preisträgern persönlich. Sie sagte: „Der Fahrtenwettbewerb zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie vielfältig und inspirierend Segeln sein kann – fernab ausgetretener Pfade, mit besonderen Zielen, individuellen Zielsetzungen oder besonderen Crewkonstellationen, die Rücksicht und Zusammenhalt erfordern. Diese Reisen inspirieren und machen Lust, das gerade eingewinterte Schiff am liebsten sofort wieder ins Wasser zu bringen.“

Ehrengast Jimmy Cornell – „Ich bin wie ihr“

Blauwasser-Legende Jimmy Cornell war Ehrengast des Abends. Der 85-Jährige blickt auf ein außergewöhnliches Seglerleben zurück: drei Weltumsegelungen, über 200.000 Seemeilen, die Durchquerung der Nordwestpassage und die Gründung der Atlantic Rally for Cruisers (ARC). In Hamburg erzählte er aus seinem bewegten Leben – vom Aufwachsen im deutschsprachigen Teil Rumäniens bis zu den entlegensten Winkeln der Welt. Seine Botschaft: Mit Mut und Leidenschaft ist vieles möglich, was zunächst unerreichbar scheint.

Cornell schloss seinen Vortrag mit den Worten: „Ich bin nichts Besonderes. Ich bin wie ihr!“ DSV-Präsidentin Mona Küppers überreichte ihm als Dank das Buch „Freiheit“ von Angela Merkel, das er sich gewünscht hatte. Denn, so Cornell: „Freiheit ist im Leben das höchste Gut.“

Über den DSV-Fahrtenwettbewerb

Der Fahrtenwettbewerb des DSV gehört zu den traditionsreichsten Auszeichnungen im deutschen Segelsport – ihn gibt es seit über 100 Jahren. Er würdigt herausragende und vorbildliche Segelreisen auf Binnen-, Küsten- und Hochseerevieren. Eine Jury aus erfahrenen Seglerinnen und Seglern bewertet die eingereichten Törns nach festen Kriterien: Vorbereitung

der Reise, Törndurchführung, Qualität der Aufzeichnungen, Vorbildcharakter sowie positive und negative Besonderheiten. Ziel ist es, Engagement, seemännisches Können und Leidenschaft für das Fahrtensegeln zu würdigen – und andere Seglerinnen und Segler zu inspirieren, selbst in See zu stechen.

Wer nun Lust bekommen hat, kann noch bis zum 31. Dezember 2025 seine Reise für den Fahrtenwettbewerb 2025 einreichen. Mehr Informationen gibt es [hier](#).

Fotos der Preisträgerinnen und Preisträger: picdrop.com/dsv/Fahrtenwettbewerb2023-24

Pressekontakt

Deutscher Segler-Verband e. V.
Christiane Perlewitz, Lina Nagel
Gründgensstraße 18
22309 Hamburg
presse@dsv.org
Tel.: 040 632009-11/-50
www.dsv.org